



Der Umwelt zuliebe - Energie sparen und Kosten senken

Dachdecker-Innungsbetriebe beraten

Gebäude brauchen Energie – je weniger, desto besser. Wie viel Energie jedes Gebäude verbrauchen darf, regelt die Energieeinsparverordnung, die seit dem 01. Februar 2002 in Kraft ist. Sie soll dazu beitragen, den Energieverbrauch von Gebäuden zu reduzieren. Dies gilt nicht nur für Neubauten, sondern auch für Sanierungen, Um- und Ausbauten an bestehenden Gebäuden.

Niedriger Energieverbrauch ist für Hausbesitzer, Mieter und Käufer von Interesse. Deshalb müssen zukünftig nicht nur für Neubauten, sondern auch für bestehende Gebäude Energieausweise nachgewiesen werden, die über den Energieverbrauch Auskunft geben.

Konkret heißt dies: Mögliche Käufer oder Mieter eines Objektes haben bei Gebäuden, welche vor dem 01.01.1965 errichtet wurden, ab dem 01.07.2008 Anrecht auf Einsicht in den Energieausweis. Für bestehende Gebäude, die nach dem 01.01.1965 gebaut wurden, gilt der 01.01.2009 als Stichtag. Die Ausstellung von Energieausweisen für Neubauten und Modernisierungen im Bestand in Verbindung mit neu gestellten Bauanträgen ist ab dem 01.10.2007 verpflichtend.

Bei der Art des Energieausweises ist zwischen bedarfs- und verbrauchsorientierten Ausweisen zu differenzieren. In beiden Fällen zeigt der Ausweis an, wie viel Energie pro Jahr und Quadratmeter für Warmwasserbereitung und Heizen aufgewendet werden muss. Für bestehende Gebäude, deren Wand-, Decken- und Dachaufbau nicht bekannt sind und nur unter erheblichem Aufwand ermittelt werden können, ist ein Ausfertigung eines verbrauchsorientierter Energieausweis angemessen. Er wird auf Grundlage des tatsächlichen Energieverbrauchs ermittelt, und ist deshalb stark vom Nutzerverhalten abhängig.

Generell ist ein bedarfsorientierter Energieausweis aussagekräftiger als ein verbrauchsorientierter, da er das energetische Verhalten des Gebäudes objektiv darstellt und dem Vergleich mit anderen Gebäuden dienen kann.

Energieverbrauch senken

Was ist zu tun, wenn der Energiebedarf eines Gebäudes deutlich über der Norm liegt? Zuerst gilt es die Gebäudehülle und die Heizung zu prüfen. Maßnahmen zur Energieeinsparung an Dach und Außenwand sparen effektiv Heizkosten und schaffen ein behagliches Wohnklima. Moderne Dächer können heute neben einer wirksamen Wärmedämmung zum Beispiel auch Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen enthalten. Wichtig ist es, die verschiedenen Möglichkeiten der Energieeinsparung intelligent miteinander zu kombinieren.

Im Bereich der Außenwände bieten Sanierungsarbeiten, wie der Einbau neuer Fenster oder die Bekleidung der Außenwände beste Möglichkeiten, in Zukunft wirksam Energie zu sparen. Die Ausführung von wärme gedämmten, hinterlüfteten Außenwandbekleidungen ist eine ideale Möglichkeit, bestehende Gebäude nach den Erfordernissen der Energieeinsparverordnung und nach den individuellen Wünschen des Bauherren zu modernisieren. Schiefer, Keramik, Faserzement, Metallelemente und vieles mehr stehen hier gestalterisch zur Verfügung.

Die kompetenten Ansprechpartner für Energieeinsparung sind die Dachdecker-Innungsbetriebe. Sie können die vorhandenen Funktionsschichten beurteilen und ein zuverlässiges Gesamtkonzept anbieten. Zudem garantieren sie eine fachgerechte Ausführung der Arbeiten und bieten eine umfassende Gewährleistung.

Weitere Informationen erteilt die örtliche Dachdeckerinnung.

Köln, den 25. September 2007

V.i.S.d.P: Ulrike Heuberger, M.A.
Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks
Postfach 51 10 67
50946 Köln
Email: presse@dachdecker.de